

Liebe Schülerinnen und Schüler (gemeint sind vor allem die 6.Klassen),

das, was gerade in der Welt und in der Schule passiert, hat in dieser Form vor euch keine Schülergeneration erlebt. Einige von euch erleben das sicherlich als spannendes Experiment, andere als die längsten Osterferien der Welt, aber einige machen sich auch bestimmte Sorgen, was das Coronavirus anrichtet.

Eure Schule versucht die ersten Schritte in die Normalität zu gehen, aber Corona setzt uns da enge Grenzen. Wir müssen alle an die Abstandsregel von 1,50 m denken und die Hygieneregeln einhalten. Wenn ihr also in die Schule demnächst zurückkommt, wird einiges anders. Ihr dürft euch beim Wiedersehen nicht knuddeln, sondern nur auf Abstand miteinander reden. Das wird bestimmt merkwürdig sein. Und die Schule ist auch nicht so voll wie sonst. Eure Klasse wird in kleine Gruppen unterteilt, sodass der Abstand im Unterrichtsraum eingehalten wird. Weil es dann ganz viele Gruppen geben wird, könnt ihr euch schnell ausrechnen, dass ihr nicht jeden Tag in der Schule sein könnt. Ihr könnt an den Plänen sehen, in welchen Raum ihr kommen sollt und welcher Lehrer dann dort sein wird. Für die 6.Klassen gibt es zwischendurch ein Bewegungsangebot mit den Sportlehrern: Bringt also eure Sportsachen mit.

Und eure Zeugnisse? Eine - vielleicht - gute Nachricht: Es gibt bis zum Schuljahresende keine Klassenarbeiten mehr. Und jetzt kommt ein tolles Wort: „Begünstigungsprinzip“. Was ihr in den letzten Wochen im „Lernen auf Distanz“ gemacht habt und in den nächsten Wochen noch machen werdet und möglicherweise beim Treffen mit euren Lehrern noch zeigen könnt, kann dazu verwendet werden, euch zu bewerten, aber nur wenn es zu einer Verbesserung der Note kommt. Ansonsten ist der Leistungsstand vom 13.3. entscheidend, das war unser letzter regulärer Schultag. Eure Lehrerinnen und Lehrer informieren euch in den kommenden zwei Wochen über diesen Stand.

Wenn ihr also in den nächsten Tagen in die Schule kommt, sind zwei Sachen viel wichtiger als das Lernen: Eure Gesundheit und das Wiedersehen mit den anderen Schülerinnen und Schülern und den Lehrerinnen und Lehrern. Wiedersehen – nicht Wiederanfassen! Falls ihr mit dem Schulbus kommt, die fahren übrigens nach dem normalen Fahrplan wie sonst auch, müsst ihr daran denken, einen Mundschutz zu tragen. In der Schule braucht ihr den nicht – das haben uns viele Gesundheitsexperten versichert. Wenn es aber für euch besser ist, setzt euch einen Mundschutz auf.

Am Anfang des Briefes haben wir gesagt, dass diese Situation von euch unterschiedlich bewertet wird – einige finden es gut mit weniger Schule, einige machen sich Sorgen. Das liegt auch daran, dass die Risikolage, etwa durch Vorerkrankungen, in den Familien ganz unterschiedlich ist. Wir Lehrerinnen und Lehrer sorgen dafür, dass alles im Rahmen der geltenden Vorschriften an der Schule abläuft. Falls aber eure Eltern Bedenken haben, entscheiden sie darüber, ob Schulweg und Schulbesuch für euch und die ganze Familie sicher sind.

Viele Grüße, bis bald,

Herr Hollstein,

auch von Frau Arp und Herrn Wentorf